

Mein Einsatz in Nepal.

Nachdem unsere Praxis bereits seit mehr als zehn Jahren die gemeinnützige Hilfsorganisation Brepal e.V. monatlich finanziell unterstützt, hat es dieses Jahr endlich geklappt, selbst zu einem Hilfeinsatz nach Nepal zu fliegen.

Die Anreise erfolgte über Kathmandu, mit einem weiteren Inlandsflug und dann wurden wir von einem beauftragten Fahrer mit einem Jeep abgeholt und kämpften uns 8 Stunden über



Sandpisten bis zur Gesundheitsstation BANJHAKATERI in der Nähe des Annapurna Gebirges.

Am 13. März 2015 wurde das Gesundheitszentrum eingeweiht. Brepal bietet in diesem Gebäude eine medizinische Versorgung an, die westlichem Standard entspricht. Ein Sonographiegerät ermöglicht abdominalen und vaginalen Schall und hilft, eine gute



Schwangerschaftsvorsorge anzubieten.

Ein Labor steht zur Verfügung, Sauerstoff-therapie bei häufig vorkommenden Lungenerkrankungen kann eingesetzt werden.



Deutsche Ärzte kommen regelmäßig zur Patientenversorgung und zur Ausbildung des ständig vor Ort arbeitenden medizinischen Personals. Das Zentrum ist auch für die Nachbardistrikte bedeutsam, da es dauerhaft und gut besetzt ist und alle notwendigen Medikamente vorrätig hat.



Ich war im April 2026 zusammen mit einem befreundeten Kinderarzt und einer Zahnärztin 2 Wochen vor Ort. Diese zwei Wochen haben mich nachhaltig beeindruckt. Hier wurde extrem gut organisierte Basismedizin im nirgendwo angeboten.



Die Patienten kamen in der Regel 2-3 Stunden zu Fuß zur Sprechstunde. Das ärztliche Assistenzpersonal (Hebammen, Physischen Assistent, pharmazeutische Assistentin, Laborassistentin) war mittlerweile über die Jahre exzellent ausgebildet. Fachliche Unterstützung durch uns deutsche Ärzte war nur in geringen Maßen erforderlich.

Besonders beeindruckt war ich von den Menschen die vor Ort lebten. Die meisten waren kleinbäuerliche Familien, die von dem lebten, was sie anbauten. Die Lebensumstände waren extrem einfach und sicherlich auch hart. Mit fiel auf, dass die Menschen hier trotzdem eine erstaunliche Zufriedenheit ausstrahlen und uns mit einer Freundlichkeit und Herzlichkeit begegneten, wie ich es bisher noch kaum erlebt hatte.



Die medizinischen Herausforderungen waren überraschenderweise nicht besonders herausfordernd. Wir hatten wenige Notfälle, die gut intim gemanaged wurden und eine Geburt, die zum Glück von den gut ausgebildeten Hebammen ohne ärztliche Hilfe durchgeführt haben konnte.



Insgesamt ist es beeindruckend, was der kleine Verein Brepal e.V. hier in 15 Jahren aufgebaut hat. Die gesamte Station und insbesondere die Gehälter des medizinischen Assistenzpersonals werden weiterhin vollständig über Spenden finanziert. Dieser bescheidene Beitrag zur besseren Gesundheitsversorgung im ländlichen Nepal bedeutet für die Menschen vor Ort unfassbar viel. Das nächste Krankenhaus wäre mehrere Stunden Autofahrt entfernt, wobei die meisten Menschen hier vor Ort kein Auto haben.



Ich habe extrem bewegende zwei Wochen in BANJHAKATERI verbracht und bin dankbar, dass ich dort einen kleinen Beitrag zu Verbesserung der Gesundheitssituation leisten konnte. Natürlich beeindruckt auch die spezielle Kultur Nepals und der Himalaya mit seinen Achtausender Bergen lässt einen demütig und klein zurück.

Dr. Kai Schorn